

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. November 1910.

Nummer 14

Aus dem Staate.

Farmer im Omaha herum beklagen sich, daß Sonntagsjäger ihnen die Hühner und Enten wegnehmen.

Der 80 Jahre alte J. C. Barnes von Schuyler, früher ein prominenter Gärtner in Lexington, beugte Selbstmord indem er sich erschöß.

Der Staatsfahnenmeister hatte wieder Geld an Hand für den Schulfund und kaufte für \$20,000 städtische Licht- und Wasser-Bonds der Stadt Beatrice.

Die wegen Landwindels zu Gefängnis verurteilten W. G. Conhoff und Charles C. Jameson haben ihren Straftermin im Douglas County Gefängnis angetreten.

Ein Inasse des Lincolner Irrenansts, der früher im Norfolk Asyl war, ist Erbe von einem \$150,000 Vermögen in Deutschland geworden. Er heißt Heinrich Felschauer und ist 70 Jahre alt.

Die Liga der Municipalitäten hielt in Lincoln eine Versammlung ab und waren von den 28 dazu gehörenden Städten 27 vertreten. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht für Gesetzesänderungen.

Der alte frühere Eisenbahndirektor Frank Henry Keeshan, der bei seinem Sohne in Omaha wohnte und bereits seit mehreren Jahren gelähmt und ganz hilflos war, machte seinem Leben ein Ende indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß.

Letzten Freitag Morgen brannte die Molkerei von Henry Paulsen bei Omaha, zwei Meilen westlich der Stadtgrenze an den Center Straßen Wege gelegen, vollständig nieder und kamen 36 Kühe und zwei Pferde dabei um. Wie das Feuer entstanden, weiß man nicht.

Der Farmer Alfred Partrish, vier Meilen südlich von Mead wohnhaft, verunglückte sehr schlimm. Er fuhr mit einem Gepanzenen feuriger Pferde, die obendrein verschiedene Tage nicht gearbeitet hatten. Die Thiere wurden wild, schlugen einen Schwengel entzwei, einer der Bügel riß und Partrish wurde mit großer Gewalt vom Wagen geschleudert, so daß er beide Arme brach. Ein des Weges kommender Farmer brachte den Verunglückten nach der Stadt zu einem Arzt.

Frau Mattie A. Elliot erhielt im Distriktgericht von Douglas County ein Verdict für \$7,500 gegen die General Construction Company, die sie für \$25,000 verlor hatte wegen dem durch einen elektrischen Schlag erfolgten Tod ihres Sohnes Howard Elliot, der um's Leben kam am 12. Juli bei der Konstruktion einer Straßenbahn zu Madison. Frau Elliot ist Administrator des Nachlasses ihres Sohnes. Die Construction Company hat einen Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt.

Bei einer Neuzählung der Stimmen für die Supervisor-Kandidaten im dritten Distrikt von Buffalo County gewann der Demokrat J. W. Higgins über den Republikaner W. A. Jones mit einer Stimme. Bei der Anfangszählung hatten die beiden gleich viele Stimmen und die Wahl wurde durch die Stimmen der Bürger der Stadt getrennt. Die Verbrechen bald gelohnt, doch es gelang der Sheriff, ihn nach Kearney in's Gefängnis zu bringen. Leigh war erst seit kurzer Zeit in Shelton und arbeitete mit an den Gebirgen für Del. Er ist, wie es scheint, mexikanischer Abstammung.

Von Auburn wird gemeldet, daß zu Johnson längere Zeit Diebstähle verübt wurden, ohne daß man die Täter erwischen konnte. Mitzlich wurde nun ein Detektiv angestellt und brachte dieser die Diebe heraus. Es waren die Söhne angelegener Eltern und zwar wie folgt: William Smith und Alfred Cassen, je 19 Jahre alt, sowie der 22 Jahre alte Thomas Clark. Einen Theil der gestohlenen Waaren fand man in einem Hinterzimmer im Opernhaus versteckt.

Das Engros-Grocerygeschäft von S. W. Abts & Co. in Columbus wurde theilweise durch Feuer zerstört und beträgt der angerichtete Schaden etwa \$20,000.

William S. Carr, welcher die Stadt Lincoln für \$5,000 Schadenersatz verklagt hatte wegen dem Verlust eines Auges, erhielt von den Geschworenen \$450 zugesprochen.

Zu Beatrice wurde A. Wadley von Liberty, der vor einiger Zeit arretirt worden war wegen ungesetzlichen Verkaufes gewisser Getränke und sich schuldig bekannte, zu \$150 Strafe verurtheilt, die er bezahlte.

Das Städtchen Louisville wurde von einer bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer brach im Speaker Hotel aus, welches zerstört wurde, sodann die Christian Kirche, ein Leihstall und andere Gebäude.

Das Urtheil des Distriktgerichts, welches Frau Annie C. Stabaugh Schadenersatz zusprach gegen die Omaha Electric Light & Power Co., weil dieselbe ihre Bäume beschneiden hatte um Platz für die Drähte der Gesellschaft zu schaffen, ist vom Obergericht bestätigt worden.

Der Stadtrath von Beatrice vergab den Kontrakt für Konstruktion der dortigen neuen Wasserwerke an die Matthews Construction Company von Kansas City für \$57,000. Es lagen etwa ein Duzend Angebote vor. Die Arbeiten sollen in Wäldern in Angriff genommen werden.

Der 60 Jahre alte George Silbeck, der vor etwa einem Jahre zu Kearney von einem Zuge getroffen wurde und eine Anzahl Verletzungen erhielt, wodurch er nach und nach seinen Verstand verlor, ist nun als völlig irrsinnig erklärt worden von der Buffalo County Irren-Kommission.

Der World-Serial in Omaha hat sich eine neue Schnellpresse angeschafft, die die größte weithin von Chicago sein soll. Die Presse stellt 72,000 12seitige Zeitungen in der Stunde her. Bei der Höchstleistung der Presse werden gleichzeitig drei Rollen Papier von 6 Meter Breite verbraucht.

Der Prozeß gegen den früheren Spitzel der Anti-Saloon-Liga, Frank Erdman, in Omaha, wegen verbotenen Dynamitattentats auf Tom Dennison's Wohnhaus, der am Montag beginnen sollte, ist auf Antrag von Erdman's Anwalt V. Neijer verschoben, und wird Mitte oder Ende Dezember beginnen. Erdman sitzt im Douglas Countygefängnis.

Zum zweiten Mal in 6 Monaten hatte die Burlington Bahn ein bedeutendes Schadenfeuer in ihren Werkstätten zu Davenport und diesmal brach es aus im dritten Stockwerk des Lagergebäudes, das eine Zeitlang gänzlich dem Untergang geweiht schien. Der angerichtete Schaden beträgt etwa \$30,000 und ist verheerend. Die Ursache dieses Feuers ist unbekannt, wie auch die vorige war.

Zu Shelton verübte Ed. Leigh einen Angriff auf die 8 Jahre alte Idell Hensley, Tochter seines Stoffhanswirts und liegt das Kind schwer krank darnieder. Die Bürger des Städtchens hätten den Verbrecher bald gelohnt, doch es gelang der Sheriff, ihn nach Kearney in's Gefängnis zu bringen. Leigh war erst seit kurzer Zeit in Shelton und arbeitete mit an den Gebirgen für Del. Er ist, wie es scheint, mexikanischer Abstammung.

Von Auburn wird gemeldet, daß zu Johnson längere Zeit Diebstähle verübt wurden, ohne daß man die Täter erwischen konnte. Mitzlich wurde nun ein Detektiv angestellt und brachte dieser die Diebe heraus. Es waren die Söhne angelegener Eltern und zwar wie folgt: William Smith und Alfred Cassen, je 19 Jahre alt, sowie der 22 Jahre alte Thomas Clark. Einen Theil der gestohlenen Waaren fand man in einem Hinterzimmer im Opernhaus versteckt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Charles H. Fletcher.

Zu Omaha ist der Prozeß gegen den Chauffeur Alex Schult im Gange welcher den Tod von Wm. King verursachte.

Zu Hastings wurde der Farbige John Daugherty wegen Blutschande, begangen an seiner 15jährigen Tochter Florence, dem Distriktgericht überwiesen.

Zu Clay Center wurde ein junger Mann namens Ray Steford arretirt unter der Anklage von E. A. Hamburger in der Nähe von Harvard, ihm am Sonntag ein Pferd gestohlen zu haben.

Der County-Berueßer C. A. Edwards von Buffalo County hat den Plan vorge schlagen, alle Wege im County zu nummeriren und ihnen Namen zu geben. Die County-Kommissäre werden vielleicht darauf eingehen.

Zu Piedrell wurde seit Samstag der Carpenter Adam Kramay vermißt. Dienstag fand man seine Leiche in einem Gebäude der Piedrell Lumber Company. Der Coroner konstatierte, daß er eines natürlichen Todes gestorben sei.

Zu Greeley lehnte sich Joseph Longman gegen den Wagen eines Eisenbahnzuges und als derselbe sich in Bewegung setzte, fiel er hin und irrthümlich froh Longman unter den Zug anstatt davon weg, so daß er überfahren und getödtet wurde. Eine Anzahl Leute waren bei dem Unglück zugegen.

Als Dr. Davies und Charles Dorsey von Callaway vor einigen Tagen auf der Dührerjagd waren, wurden ihre zwei werthvollen Jagdhunde von einer Wildfalle angegriffen und getödtet, ehe sie eingreifen konnten. Dann machte sich das große Thier auf dem Davies anzugreifen, wurde aber durch einen glücklichen Schrotschuß von Dorsey niedergestreckt und blieb zu Füßen von Davies liegen. Die Wildfalle war die erste, die man seit Jahren in der Gegend sah.

Der vor etwa einem Jahre von Gothenburg auf mysteriöse Weise verschwundene Otto Wittbuh ist von einem Polizisten in Hastings aufgefunden und wurde zurückgebracht. Es war eine Belohnung von \$200 auf sein Finden gesetzt worden. Damals als er in Gothenburg verhaftet, fand man in seiner Sattlerwerkstätte mit Blut besudelte Kleider, Hunde folgten seiner Spur bis zum Gothenburg See, wo noch mehr blutige Kleider gefunden wurden und meinte man erst, er sei ermordet worden, doch durch verschiedene Umstände wurde man irre. Er hatte am Tage vorher aus seiner Bank alles Geld herausgezogen und von einer anderen noch eine Summe gebohrt, zusammen etwa \$1000. Sein Eigentum in Gothenburg war etwa \$6000 über alle Schulden werth. Er ist augenblicklich im Stopp nicht ganz richtig.

Zu Bezug auf Geschäftsthätigkeit einer Stadt ist gewiß als gutes Barometer das Geschäft der Eisenbahnen zu betrachten und da steht Grand Island mit voran. In dem mit dem 30. Juni endenden Jahre wurden in Grand Island für \$327,984.12 Eisenbahnfahrkarten verkauft und war hierin Grand Island die dritte Stadt im Staat, mit Omaha an erster, Lincoln an zweiter Stelle. Hastings war an vierter Stelle, aber nur mit \$194,006.90, also um \$133,977.22 weniger. Im Gesamtgeschäft der Eisenbahnen steht Grand Island ebenfalls voran und ist die einzige Stadt im Staat außer Omaha, Süd-Omaha und Lincoln, wo die Einnahmen des Jahres eine Million überschreiten. Sie betragen nämlich \$1,074,186.05. Hierbei kommt Hastings nicht an nächster Stelle, sondern erst Fremont mit \$686,353.25, dann Hastings mit \$665,261.81. Wer kann bei diesen Zahlen noch bestreiten, daß Grand Island an der Spitze der Städte steht in Nebraska, ausgenommen Omaha und Lincoln und wenn Grand Island das Kapital erst von Lincoln hat, dann soll mal Einer sehen! Da dauert's nicht lange daß wir Lincoln überholt haben.

Das Wetter hat uns soweit die den Herbst ziemlich anständig behandelt. Wir können's auch noch eine Weile gut vertragen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Leutnant zu Gefängnis verurtheilt. Das Kriegsgericht der 9. Division in Kossin hat gegen den Leutnant Mehlsborn, der beschuldigt war, im Mai dieses Jahres aus dem Monturdepot der Kösliner Batterie scharfe Patronen gestohlen zu haben, das Urtheil gefällt. Mehlsborn wurde wegen Diebstahls dienstlicher Gegenstände zu drei Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt. Die Begründung erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Doppel-Raubmord im Dorfe. Zu der Mordaffäre des Bauerngutsbesitzers Klein in Schönbergen bei Prignitz, über die wir kurz berichteten, wird noch gemeldet, daß zwei Verhaftungen vorgenommen wurden. In Kitzig wurde ein Knecht festgenommen, der aber nach kurzer Zeit freigelassen werden mußte, da er sein Mißi nachweisen konnte. Eine weitere Verhaftung erfolgte in Köbel in Mecklenburg. Ein Knecht, der zugereist war, und dessen Invalidenkarte auf den Namen Max Zander lautete, hatte sich durch sein aufgeregtes Wesen verdächtig gemacht. Da er nicht sagen konnte, wo er zur Zeit des Mordes an dem Gutsbesitzer Klein und seiner Frau in Schönbergen gewesen war, erfolgte seine Verhaftung. Er wurde nach Prignitz überführt.

Unterjohleise eines dänischen Staats-Beamten. Unlängst verbreitete sich in Kopenhagen das Gerücht, daß der Abtheilungschef und Hauptkassierer des staatlichen Kreditvereins der Defistie (der dänischen Zinsen), Ehrlich, sich bedeutender Unterschlagungen im Amte schuldig gemacht habe. Die Wahrheit der Meldung wurde bald offiziell bestätigt. Der Staatsbeamte wurde wegen Unterschlagung verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Eine Revision der von Ehrlich verwalteten Kasse ergab ein Defizit von etwa 100,000 Mark. Ehrlich ist geflüchtet. Er gibt an, die Unterschlagungen vor fünf Jahren begonnen zu haben. Ehrlich war seit fast 40 Jahren bei dem Institut angestellt; am 8. Oktober hätte er sein vierzigjähriges Jubiläum feiern können.

Kapellmeister und Soubretteintendant. Ein interessanter Prozeß nahm vor dem Landgericht in Hannover seinen Anfang. Es stand zum ersten Male Termin an in der Klage des Kapellmeisters Boris Bruck gegen die Intendantur des königlichen Theaters in Hannover. Kapellmeister Bruck, der in den drei Jahren seiner hannoverschen Thätigkeit sich sehr große Verdienste um die dortige Oper erworben und noch einen mehrjährigen Kontrakt hat, ist vom Geheimen Intendantenrath Varnay ohne Kündigung plötzlich auf den Grund des Paragraphen 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches entlassen worden. Dieser Paragraph besagt, daß ein Dienstverhältnis von jedem Theile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden kann, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Den „wichtigen Grund“ sieht nun Varnay in dem Inhalt zweier Briefe, die Bruck an die Intendantur gerichtet hat, und namentlich in einer Denunziation des Kapellmeisters v. Abranni, der zufolge Bruck in einer Sitzung der Opernvorstände die Neukurierung gethan haben soll, er halte Herrn Varnay nicht für fähig, ein großes Hoftheater zu leiten. Wegen die seine Entlassung ausführende Verfügung hat Kapellmeister Bruck die Entscheidung der Gerichte angerufen. In dem Termin erklärte Intendant Bruck als Vertreter der Intendantur, daß diese es ablehne, in die Verhandlung einzutreten, und die Unabhängigkeit des Landgerichts Hannover nicht anerkenne. Kapellmeister Bruck wird seine Klage jetzt gegen die Krone richten, so daß der Prozeß in Berlin seinen Fortgang nehmen dürfte.

Die Großschlächter stellen für das kommende Jahr billigere Fleischpreise in Aussicht. Die Wochenschrift „Der Wohl“, allein mir fehlt der Glaube.

Die Amerikaner sind entzückt von Sarah Bernhardt. Sarah Bernhardt ist entzückt von den Amerikanern und — den amerikanischen Dollars.

Bankiten überfielen einen Zug in Mexiko und erbeuteten, Alles in Allem \$1120. Sie mußten den Zug überleben lassen.

Die Bevölkerung von Kansas ist 1,960,949, eine Zunahme von 220,454 in den letzten 10 Jahren, oder 15 Prozent.

Der alte Vater des in England wegen Mordes verurtheilten Dr. Crippen starb letzte Woche zu Los Angeles, arm und verlassen. Dr. Crippen wurde vorgestern in London gehängt.

Im Walde in der Nähe von Sault St. Marie in Michigan erschöß der 22jährige True Smith seinen Vetter Samuel, 15 Jahre alt, aus Versehen und nahm darauf sein eigenes Leben. Man fand die Weiden bestimmten Liegend. True todt und seinen Vetter stehend.

Trotzdem San Francisco vor etwas über vier Jahren fast völlig durch Erdbeben und Feuer zerstört wurde, hat seine Bevölkerung doch um 74,130 oder 21.6 Prozent zugenommen in den letzten 10 Jahren und zählt jetzt 416,912. Das zeigt Lebenskraft!

Der Glastrust ist gewiß kein „guter“ Trust, sondern ein sehr „böser.“ Ist er da lethargisch, wie mitgetheilt, um lumpige paar tausend Dollars gestraft, flugs setzt er die Löhne aller Arbeiter um 30 Prozent herunter! Der Wande muß man allerdings etwas schärfer kommen!

Dem schönen Staat Minnesota geht's jetzt schlecht! Die Wasserimpel haben es soweit gebracht, daß der Minister des Innern, Richard A. Ballinger, über mehr als Dreiviertel des Staates Prohibition verhängt hat von Regierungswegen aus und zwar gestützt auf alte Indianer-Verträge. Das wird immer netter!

Bei dem Besuch unserer Flotte in Frankreich letzte Woche betrug sich etwa 200 der amerikanischen Seefolken in einem Cafe zu Cherbourg höchst unanständig und wurden hinausgewiesen worauf sie das Cafe, sowie die herbeikomende Gendarmarie mit Steinen bombardirten. Da sieht man wieder das amerikanische Komodurthum anfangt militärische Disziplin. Der junge Amerikaner bildet sich ein, alle möglichen Gemeinheiten verüben zu können; von anständigen Betragungen keine Idee.

Er war alt genug um es besser zu wissen. Er vergebend kostbare Zeit, indem er freie Medizinen von fraglichem Werth mit verzweifelter Anstrengung zur Wiedererlangung seiner Gesundheit veränderte. Zuletzt wunderte er sich selbst über seine Leichtgläubigkeit — daß er daran glauben konnte, etwas für nichts zu erhalten. Entnützt, doch klüger geworden, fing er an das alte, bewährte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter, zu gebrauchen, und heute ist er des Lobes voll über die erzielten Resultate. Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin. Er wird den kranken Leuten direkt geliefert durch Spezialagenten, angestellt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Monroe Ave., Chicago, Ill.

Die Wucher in Süddakota tragen sich mit der Hoffnung, in der 1911 Legislaturperiode eine Initiative-Gesetzvorlage für Prohibition durchzubringen. Bekanntlich wurde bei der kürzlich abgehaltenen Wahl County Option eingehalten und zwar mit einer größeren Majorität als vor zwei Jahren. Sie legen sich das nun so zu recht, daß die County Option deshalb eingehalten wurde weil Viele dagegen stimmten die lieber für völlige Prohibition gestimmt hätten. Natürlich müssen sie ja eine Entschuldigung haben für die erlittene Niederlage, deshalb aber wissen sie so gut wie wir, daß alle Wucher für County Option waren und sind, daß sie aber selbstverständlich dieselbe nur als Stufe zur völligen Prohibition betrachten. Sollten wir deshalb, daß sie in allen ihren Bemühungen unterliegen werden, nicht nur in Süddakota, sondern auch in Nebraska und allen anderen Staaten. Speziell ist zu wünschen, daß unsere Nebraska Legislatur den Wuchern gegenüber fest bleibt und nicht etwa elliche der Herren an die Wände ausverkauft.

Die Staats-Komites von Iowa für die vergangene Wahl haben die Berichte über ihre Ausgaben gemacht. Danach hat das republikanische Centralomite \$9,590 verausgabt und das demokratische \$6,961.

Der prominente Geschäftsmann J. Midley Ward in Kansas City beging Selbstmord durch Erschießen. Er war seit drei Jahren von Nervenleiden geplagt und wurde 13-halb lebensmüde. Er war 41 Jahre alt.

In Mexico, unserer Nachbarrepublik, sieht's augenblicklich sehr krawallisch aus und wie es aussieht, werden wir mit darin verwickelt, wegen dem Lynchens des Mexikaners, der die Frau eines Texas Ranchbesitzers erschöß, 's kann eine hunte Geschichte werden. Die Amerikaner in Mexico haben schwer zu leiden und wird viel Eigenthum zerstört.

Das Lincoln „Journal“, rabiates Prohibitionsblatt, giebt den Leuten von Oregon, welche schon 6 mal über Frauenstimmrecht abgestimmt haben und es jedesmal niederstimmten, den Rath, den Kampf aufzugeben, da sie doch bei jeder Wahl die Frage wieder vorgelegt bekämen, bis sie erledigt würde. Na, wir sollten denken, wenn 6 mal darüber abgestimmt wurde, hätte man sie genügend erledigt und die Frauenstimmrechtler sollten den Kampf aufgeben. Es wäre wenigstens jetzt Zeit.

Der Redakteur des Anarchistenblattes „Appeal to Reason“, J. D. Warren von Girard, Kansas, muß 6 Monate im Bundesgefängnis zu Leavenworth, Kas., zubringen und \$1000 Strafe bezahlen, wogu er vom Ver. Staaten Gericht verurtheilt wurde wegen Sendung ungebührlicher Sachen durch die Post. Das Urtheil ist vom Appellationsgericht bestätigt. Warren hatte Briefumschläge durch die Post geschickt, worauf gedruckt war: „Eintausend Dollars Belohnung werden irgend Jemand bezahlt, welcher C. G. Gouveneur Taylor raubt und ihn den Kentucky Autoritäten zurückbringt.“ Die Worte seien gemein, lästernd und drohend.

Wieder kommt eine schlimme Klage über die bösen Folgen der Abschaffung der Kantinen in der Armee. Diesmal von Brigadier-General Kanfay D. Potts, Kommandant des Departements Lyon auf den Philippinen. Die Kantinen sind verboten, auch der Verkauf der einheimischen Lianöre dort. Das Halten von Kantinen giebt's natürlich nicht, jedoch der heimliche Verkauf der dortigen Getränke kann nicht verhindert werden und die Wirkung des Gemüthes dieser Gifte auf die Soldaten ist höchst bedauerenswerth. Fast alle Kriegsgerichte legtes Jahr dort, die Deskrimen und Irthum der Soldaten, sind auf den Gemüth der dortigen Lianöre und Reizmittel zurückzuführen. Richtig geführte Kantinen würden dem Unheil steuern, aber unsere Wucher erlauben dieselben ja nicht. Der Congreß hat die Kantine abgeduldet und sie wieder einzuführen, dazu mangelt's den Herren an Courage. Vorkommen kann man Wundergeheisse leicht, aber wieder loswerden — das giebt's nicht.

Wieder kommt eine schlimme Klage über die bösen Folgen der Abschaffung der Kantinen in der Armee.

Wieder kommt eine schlimme Klage über die bösen Folgen der Abschaffung der Kantinen in der Armee.

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and flour.

Keine Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren. Ihr seid si er, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA